



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Mit der Chlausfeier wird unser Vereinsjahr 2024 beendet. Rückblickend dürfen wir festhalten, dass es trotz des wechselhaften Wetters ein erfolgreiches Vereinsjahr war. Die zahlreichen Aktivitäten, die wir gemeinsam erleben durften, sowie die Unterstützung und das Engagement aller Verantwortlichen haben massgeblich zu diesem Erfolg beigetragen.

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit, Momente der Ruhe und Freude im Kreise der Familie sowie einen guten Start ins neue Jahr. Möge das Jahr 2025 uns erneut viele schöne gemeinsame Erlebnisse und ein erfolgreiches Vereinsleben bescheren.

**Vielen Dank für Eure Unterstützung – auf ein Wiedersehen im neuen Jahr!
Martin Lanz**

17. und 24. Oktober 2024

Stadtwanderung Zürich im 19. Jahrhundert,

Leitung: Robert Gehrig

Das wiederum grosse Interesse an meiner diesjährigen 6. Stadtwanderung (51 Anmeldungen) machte, wie in den Vorjahren, die Bildung von zwei Gruppen nötig. Beide Führungen konnten am 17. wie auch am 24. Oktober bei angenehmem Herbstwetter durchgeführt werden. Wir trafen uns bei der Liebfrauenkirche, einem wahren Juwel des für die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts so typischen Historismus. Es handelt sich um einen Rückgriff von Architekten auf frühere Baustile, in diesem Fall auf den Typus der frühchristlichen byzantinischen



Vor der Liebfrauenkirche

Foto: Thomas Malanowski

Basilika. Weiter ging es auf die Polyterrasse, wo vor der imposanten Kulisse des Semperbaus die grosse Bedeutung der im Jahr 1855 eröffneten polytechnischen Schule für die Stadt Zürich erklärt wurde. Alfred Escher, eine der wichtigsten Persönlichkeiten für die rasante Entwicklung unserer Stadt im 19. Jahrhundert, trug wesentlich dazu bei, dass Zürich als Standort gewählt wurde. Die benachbarte Universität Zürich, gegründet 1833, lies als erste deutschsprachige Hochschule auch Frauen zum Studium zu. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die Frauen dann noch bis 1971 warten



Im Hintergrund das Fraumünster

Foto: Beat Rüedin

mussten, um auch Stimm- und Wahlrecht zu erhalten. Vorbei am Schulhaus Hirschengraben, einem damals topmodernen Bau mit modernstem Komfort (1890) ging es zum Geburtshaus Gottfried Kellers am Neumarkt. Er war sicher einer der grössten Söhne unserer Stadt im 19. Jahrhundert, natürlich in erster Linie als Dichter, aber auch als politisch engagierter Bürger und Staatsschreiber des noch jungen Kantons Zürich. Weiter ging die Stadtwanderung vorbei an weiteren typischen Bauten des 19. Jahrhunderts, den Baumeisterhäusern an der Obmannamtsgasse, der Villa Tobler, der ehemaligen Mädchenschule am Grossmünster, der Münstertburg und dem Stadthaus. Zum Ende der Führung wurde auf dem Münsterhof der „Züriputsch“ von 1839 in Erinnerung gerufen, einem der zum Glück seltenen blutigen Ereignisse in der Geschichte unserer Stadt.

Robert Gehrig

31. Oktober 2024

Besichtigung Paul Scherrer Institut

Organisation: Martin Lanz

Die Besichtigung des Paul Scherrer Instituts PSI stiess auf grosses Interesse: die 41 Teilnehmer nahmen den Startkaffee in der Cafeteria Oase des PSI ein. Von dort aus bot sich ein eindrucksvoller

Blick auf den weitläufigen Campus, der sich beiderseits der Aare erstreckt und auf welchem imposante Gebäude stehen.

Im Visitor Center gab es zuerst ein Überblickreferat zum PSI und seinen Forschungsschwerpunkten, die auf zukunftsweisende Technologien und innovative Lösungen ausgerichtet sind. Es blieb auch noch Zeit, im Besucherraum die verschiedenen Exponate zu betrachten oder in Betrieb zu nehmen.



PSI in Villigen

Foto: Hansruedi Missland

Im Anschluss wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Der Rundgang führte uns auf die Westseite des Campus, wo die Grossforschungsanlagen untergebracht sind. Wir betraten das SINQ Gebäude, in welchem der Teilchenbeschleuniger für unterschiedliche Forschungszwecke genutzt wird. Der Sicherheit wird eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Vor dem Verlassen des Gebäudes wird jede Person auf eine mögliche Strahlenbelastung überprüft.

Anschliessend ging es in den Besucherpavillon für Protonentherapie. Ein Film zeigte uns, wie die Krebstumore im Inneren des Körpers zielgenau bestrahlt werden. Das PSI betreibt die einzige Anlage in der Schweiz zur Behandlung von spezifischen Krebserkrankungen mit Protonen.

In einem weiteren markanten Rundgebäude steht die Synchrotron Lichtquelle, die momentan einem Upgrade unterzogen wird.

Die Besichtigung bot einen Einblick in die Welt der Forschung und verdeutlichte eindrucksvoll, wie Wissenschaft und Technik unser Leben weiter beeinflussen werden. Nach diesem informativen Vormittag voller neuer Eindrücke, angeregter Gespräche und zahlreicher Fragen fanden wir uns im Restaurant Oase des Forschungszentrums zu einem feinen Mittagessen ein.

Martin Lanz

14. November 2024

Vortrag Tiergeschichten aus aller Welt, mit Rudolf Hug

Organisation: Martin Lanz

Der Einladung zur Multimedia-Show von Rudolf Hug "Tiergeschichten aus aller Welt" kamen 35 Personen. Auf einer Weltkarte wurde gezeigt, welche Reiseländer der Referent ausgewählt hat. Schon

mit den ersten Bildern und seinen Geschichten zu den Tieren konnte er die Zuhörer in seinen Bann ziehen.

Das erste Reiseziel war die Serengeti, wo eine Löwenmutter und ihre Jungen im Fokus standen. Der Referent sprach dabei auch offen über die harten Gesetze der Natur, in der es ums Überleben geht: fressen oder gefressen werden.

Weitere Destinationen führten das Publikum auf eine beeindruckende Reise um die Welt: Die Falklandinseln mit den majestätischen Schwarzbraun-Albatrossen, Botswana mit seinen imposanten Elefanten und eleganten Leoparden, sowie die Antarktis, wo die Königspinguine in ihrer eisigen Heimat gezeigt wurden. Besonders faszinierend waren die Szenen von Borneo, wo die ungewöhnlichen Nasenaffen und die bedrohten Orang-Utans das Publikum zum Staunen brachten.

In Kenia gewährte der Vortrag Einblicke in das Leben der anmutigen Giraffen, während in Brasilien die mächtigen Jaguare die Zuschauer faszinierten. Den Abschluss bildete Kanada mit den Eisbären



Kanadas Eisbären

Foto: Martin Lanz

der Hudson Bay. Hier erläuterte Rudolf Hug, wie diese beeindruckenden Raubtiere sich an die veränderten Umweltbedingungen anpassen mussten: Statt vor allem Robben zu jagen, gehören nun vermehrt Belugawale zu ihrer Beute.

Der Vortrag, der durch atemberaubende Bilder, fesselnde Geschichten und fundierte Fakten überzeugte, war ein eindrucksvolles, kurzweiliges und sehr professionell gestaltetes Erlebnis, das bei den Zuhörern sicherlich noch lange nachhallen wird

Martin Lanz

Mutationen 21. Okt. bis 28. Nov. 2024

Eintritte: Christa Jolidon, Silvia Christoffel

Austritte: Adelheid Ansorge

Todesfälle: Jörg Forrer, Willi Grüebler

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Bruno Vogt vogtb@retired.ethz.ch

Gestaltung und Satz: Bruno Vogt

Druck: ETH Print and Publish

Auflage: 100 Exemplare